

Informationsblatt

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonabend, 3. April 1971
6. Jahrgang • Nr. 68 (1362)

Preis
2 Kopeken

XXIV. PARTEITAG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION INFORMATIONSMITTEILUNG

Am 1. April wurde auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU die Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU fortgesetzt.

In der Nachmittagssitzung sprachen in den Debatten die Genossen: A. E. VOSS, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Lettlands, I. P. KASANEZ, Minister für Eisenhüttenwerke der UdSSR, F. S. GORJATSCHEW, Erster Sekretär des Nowosibirsker Gebietskomitees der KPdSU.

Es ertönen die Pioniertrompeten. Unter Beifall aller Delegierten und Gäste kamen die jungen Leninpioniere in den Saal. Die Delegierten und Gäste empfingen den Leninschen Nachwuchs stehend. Die Pioniere wandten sich mit Begrüßungsworten an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Sodann begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter der kommunistischen Bruderparteien, die

Genossen: Todor SHIWKOW, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzender des Ministerrats der Volksrepublik Bulgarien, Nicolae CEAUDESCU, Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei und Osvaldo DORTICOS, Mitglied des Politbüros und des Sekretariats des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik Kuba.

Am 2. April setzte der fällige XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in Moskau, im Kremlobstgebäude seine Arbeit fort.

Zu Beginn der Morgensitzung nahm der Parteitag den Bericht der Mandatskommission entgegen, den der Vorsitzende der Mandatskommission Genosse I. W. KAPITONOW machte. Der Parteitag billigte einstimmig den Bericht der Mandatskommission.

An der Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU nahmen teil: A. J. SNETSCHKUS, Erster

Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Litauens, A. A. GRETSCHKO, Verteidigungsminister der UdSSR, A. W. GEORGJEW, Erster Sekretär des Altaier Regionalkomitees der KPdSU.

Genosse Jumshagin ZEDENBAL, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Mongolischen Volksrevolutionären Partei, Vorsitzender des Ministerrats der Mongolischen Volksrepublik, der von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangen wurde, begrüßte den Parteitag.

Die Delegierten und Gäste begrüßten aufs wärmste das Erscheinen des Genossen Nguen van HIEU, Präsidiumsmitglied des Zentralkomitees der Nationalen Befreiungsfront von Südvietnam. Er begrüßte den Parteitag im Namen des südvietnamesischen Volkes, das einen Heldenkampf gegen die amerikanischen Aggressoren und ihre Helfershelfer führt. Genosse Nguen van HIEU überreichte an den XXIV. Parteitag ein Grußschreiben vom Präsidium des Zentralkomitees der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams.

Genosse I. I. BODJUL, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Moldau, sprach sodann zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Zentralen Revisionskommission.

Der von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangene Genosse Kim IR, Mitglied des Politischen Komitees des ZK der Arbeitspartei Koreas, Sekretär des Zentralkomitees der Arbeitspartei Koreas, begrüßte den Parteitag.

Weiter sprach zu den Rechenschaftsberichten des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Zentralen Revisionskommission Genosse F. S. KURALJONOK, Brigadier einer Komplexbrigade in der Bauverwaltung des Truists „Neftestroj“, Gebiet Witebsk, Belorussische SSR.

Zum Schluß der Morgensitzung begrüßte den Parteitag der von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangene Genosse Mijalko TODOROWITSCH, Mitglied des Exekutivbüros des Präsidiums des Kommunistenverbands Jugoslawiens.

Rede des Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen! Der XXIV. Parteitag eröffnet ein wichtiges Kapitel in der Geschichte unserer Partei und des Sowjetstaates, kennzeichnet den Beginn einer wichtigen Etappe im Kampf für den Kommunismus. Im Bericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees unserer Partei, Genossen L. I. Breschnew sind Eigenschaften des Sowjetvolkes aufgezeigt, die unter der Leitung der Partei erzielt wurden, sind exakt und deutlich die Hauptrichtungen der weiteren ökonomischen und sozialen Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft umrissen.

Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees zeichnet sich durch eine große Tiefe der wissenschaftlichen Analyse aus, enthält prinzipiell wichtige theoretische Verallgemeinerungen und praktische Schlussfolgerungen über die Grundprobleme des inneren und des internationalen Lebens, über Fragen der Beziehungen unserer Partei mit den Bruderparteien anderer Länder. Er stellt einen neuen Beitrag zur Schatzkammer des Marxismus-Leninismus dar, wappnet unsere Partei, unser Volk, alle unsere Freunde im Ausland mit einer klaren Perspektive des Kampfes für den Triumph der großen Sache Lenins. (Beifall).

Die nach dem XXIII. Parteitag verlassene Periode bestätigte die Positionen des Leninschen Generalkurses unserer Partei, die konsistente eine Politik verkörperte, die auf eine weitere Festigung der marxistisch-politischen Einheit der Sowjetgesellschaft und die Verstärkung der ökonomischen und Verteidigungsmacht des Landes gerichtet war. Stets auf den prinzipiellen Positionen des Marxismus-Leninismus verbleibend, ging die Partei in allen Fragen des internationalen Lebens standhaft und konsequent vor. Ihr richtiger und sicherer außenpolitischer Kurs fand seine Verkörperung in der aktiven Tätigkeit der Sowjetunion in der internationalen Arena, in einer Reihe von Großaktionen zur Bändigung der imperialistischen Aggression, zur Festigung der Sache des Friedens und der Sicherheit der Völker der sozialistischen Ländergemeinschaft. Das alles bestätigt noch einmal, daß die von Lenin Genie geschaffene Kommunistische Partei der Sowjetunion sein Vermächtnis heilig wahr, in Ehren und mit Würde ihre Rolle als politischer Leiter der Arbeiterklasse, aller Werktätigen erfüllt und das Sowjetvolk sicher auf dem Leninschen Weg anführt. (Beifall).

Jetzt, da wir, die Bilanz der Rechenschaftsperiode ziehen, sei die außerordentlich große und erspriehliche Arbeit hervorzuheben, die im Zentralkomitee geleistet wird. Alle diese Jahre lernten wir vom Kampfstab unserer Partei in dem Wesen der gesellschaftlichen Prozesse einzudringen und unsere Tätigkeit auf Grund einer strikten Wahrung der Leninschen Prinzipien der Parteiführung zu gestalten. Den Arbeitsstil des ZK, seines Politbüros charakterisieren eine kollektive Leitung, ein tiefgehender Realismus und ein streng wissenschaftliches Herangehen an die Lösung aller Fragen der Politik, Ökonomie, Ideologie und der organisatorischen Tätigkeit der Partei.

In der tagtäglichen sprudelnden, vielseitigen Arbeit des Zentralkomitees und seines Politbüros, in jener Atmosphäre der wahrhaft

Leninschen Verantwortlichkeit, in der die kompliziertesten und mitunter äußerst akuten internationalen Probleme gelöst werden, sei besonders das Vermögen des Genossen L. I. Breschnew hervorgehoben, das Kollektiv zusammenzuschließen und die Bemühungen des ganzen ZK auf eine erspriehliche Arbeit unter ganzen Partei und des Volkes zu richten. (Beifall).

Die Meinung und den Willen der 600 000köpfigen Kommunistenarmee Kasachstans, aller Werktätigen der Republik zum Ausdruck bringend, billigt die Delegation der Kommunistischen Partei Kasachstans voll und ganz den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees sowie alle Vorschläge und Schlusfolgerungen, die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU enthalten sind. (Beifall).

Genossen! Im sozial-ökonomischen Anfall Sowjetkasachstans sind kolossale, wahrhaft gigantische Leistungen erfolgt, ganz besonders nach dem XXIII. Parteitag. In diesen Jahren wurden in der Volkswirtschaft der Republik 23,8 Milliarden Rubel investiert, um 33 Prozent mehr als im vorangegangenen Planjahr. Es wurden 445 neue Industriebetriebe und Großwerkstätten gebaut, Hunderte Werke und Fabriken rekonstruiert, technisch modernisiert. Der Umfang der Industrieproduktion erhöhte sich um 55 Prozent. In beschleunigtem Tempo erfolgt die Herausbildung und Entwicklung von Industriekomplexen. Erschließung der überaus reichen Naturschätze und ihre Einbeziehung in den Wirtschaftsverkehr, die planmäßige Umrüstung und Erneuerung der Grundproduktionsfonds.

In allen Gebieten der Republik, in der früher nicht erschlossenen und dünnbevölkerten Rayons sind neue Industrieknoten, ganze Produktionszweige entstanden. Bei uns sind 15 neue moderne Städte gegründet worden; mit jeder davon hängt in der Regel die Erhebung von Industriegiganten zusammen. Im Westen Kasachstans ist ein großer Erdöl- und Gasgewinnungsrayon entstanden und das Erdöl von Mangyschak gelangt über die Pipeline Usen-Kulyschew in die Zentralgebiete des Landes. In den Kustanajer Steppen entwickelt sich stürmisch eine Rohstoffbasis für das Eisen- und Kohlenbauwesen Kasachstans. Neben dem funktionierenden Erzabbereitungs-kombinat Sokolowka-Serai, wo erstmalig im Weltmaßstab Eisen- und Kupfererzzerlegt gemästert wurde, wird das Kombinat in Lisawitskow errichtet. dessen Leistungsfähigkeit auf 36 Millionen Tonnen Erz im Jahr gebracht werden wird und das bereits Eisenerz liefert.

In schnellem Tempo erstarkt das Industriegebiet Pawlodar-Ekibastuz. Hier ist die erste Baustufe des Jermakow-Eisenlegierungswerks angekauft, die Kapazität des Aluminiumwerks ist fast verdoppelt worden, es sind Betriebsgebäude eines neuen gigantischen Traktorenwerks entstanden, das mit der Herstellung mächtiger Traktoren „Kasachstan“ begonnen hat. Neben dem Kohlengebiet Karaganda erfährt auch das Kohlenbaugebiet Ekibastuz eine stürmische Entwicklung. Es wird dem Lande bald 50 Millionen Tonnen Kohle im Jahr liefern. Die industrielle Macht Zentralkasachstans ist im Wachsen be-

griffen. In Temirtau wurde ein Sauerstoff-Konverterhallenkomplex, der größte in Europa und Asien, errichtet, wurden zusätzliche Kapazitäten zur Erzeugung von Stahlwalzput in Betrieb genommen. Kurz vor unserem Parteitag erhielten die Hüttenwerke das erste Roheisen aus dem dritten Hochofen mit einem Fassungsvermögen von 2700 Kubikmetern.

Einer der führenden Zweige in der Ökonomie Kasachstans ist die Buntmetallindustrie. Es wurden das Zinkwerk in Leninogorsk, die zweite Baufolge des Titan- und Magnesiumkombinats in Usi-Kamenojorsk in Betrieb gesetzt, Kapazitäten des Balchasscher Bergbau-Hüttenkombinats erweitert. In Dsheskasgan ist die erste Stufe des Kupferelektrolysewerks angeordnet und wurden zwei Riesengruben gebaut, die in der Buntmetallindustrie ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Ausrüstungen nach nicht ihresgleichen kennen.

Unsere Republik hat sich in ein Gebiet der großen Chemie verwandelt. Die Erschließung der überaus reichen Phosphorvorkommen in Karatau, die Betriebsaufnahme neuer chemischer Betriebe in Tschimkent und Dshambul haben es Kasachstan ermöglicht, Hauptproduzent von Phosphorsäure in und granuliertem Doppelsäurephosphat im Lande zu werden.

In hohem Tempo entwickelt sich die Energiewirtschaft und der Maschinenbau. Die Leucht-, die Nahrungsmittel-, die Fleisch- und Milchindustrie sind in ständigem Wachstum begriffen.

Ein besonderes Wort sei über den Bau des Irtysch-Karaganda-Kanals gesagt. Gegenwärtig geht die Errichtung dieses unikatlichen hydrotechnischen Bauwerks von fast 500 km Länge ihrem Ende entgegen. Die Errichtung dieses Kanals werden Bewässerungsbau, Gemüsebau und Milchviehzucht geschaffen. Nun kommt die Fortführung des Kanals bis Dsheskasgan, die Erhebung von Phosphorsäure und granuliertem Doppelsäurephosphat im Lande zu werden.

Die wichtigsten Entwicklungsergebnisse der Industrie Kasachstans in der Zeit nach dem XXIII. Parteitag bestehen darin, daß der beispielhafte Kurs der Partei auf die Entwicklung mächtiger Produktivkräfte in den östlichen Gebieten des Landes, der voll und ganz dem Geist der Leninschen Nationalitätenpolitik entspricht, seine glänzende Verkörperung auf dem kasachischen Land gefunden hat.

Gegenwärtig produziert unsere Republik fast 19mal mehr Industrieerzeugnisse als im Vorkriegsjahr 1940, und in anderthalb Monaten erzeugt sie soviel wie im ganzen Jahr 1950. Heute können wir von dieser Tribüne mit Fug und Recht erklären, daß Sowjetkasachstan sich in eine hochentwickelte sozialistische Republik verwandelt hat und einen würdigen Platz in der einheitlichen Familie der Bruderländer unserer Sowjetheimat einnimmt. (Beifall).



Im Präsidium des XXIV. Parteitags der KPdSU. Foto: TASS

Der Partei gilt unsere Stoßarbeit

Höhere Zielmarken

In diesen Tagen sind alle Gedanken der Feld- und Farmarbeiter unserer Wirtschaft auf die Hauptstadt unserer Heimat — Moskau — gerichtet, wo der XXIV. Parteitag der KPdSU arbeitet. Uns freuen die erhabenen Perspektiven des weiteren Aufschwungs der Landwirtschaft, über welche Genosse L. I. Breschnew in seinem Bericht sprach.

Im Rechenschaftsbericht geht es um das Erreichte im vergangenem Planjahr. Wir haben ebenfalls alles, worauf wir stolz sein können. Unseren Sowchosplaner haben wir in vier Jahren erfüllt, über das Vorgehen viel Getreide, Fleisch, Milch und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse an den Staat verkauft. Am Vorabend des Parteitags wurde auch die Quotalaufgabe in der Fleisch- und Milchlieferung vorfristig erledigt.

Verpflichtungen erfüllt

Die Arbeiter und Spezialisten der Verwaltung „Sowjuzwoodstroj“ haben ihre Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags erfolgreich erfüllt. Der Quartalan der Bau- und Montagearbeiten wurde 6 Tage vor der Frist erfüllt. Die Industriebetriebe lieferten viel Stahlbetonfertigteile und Stahlkonstruktionen. Die Kraftverkehrswirtschaften bewältigten den Plan des Lastentransports noch am 22. März.

Stoßarbeit der Energetiker

Das 50 000köpfige Kollektiv der KPdSU, der Quartalan der Produktion und Realisierung der wichtigsten Erzeugnisse wurde vorfristig erfüllt. Zusätzlich wurden 130 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt, 3 500 Tonnen Brennstoff und 14 Millionen Kilowattstunden Elek-

tronenergie wurden eingespart, 1,5 Millionen Rubel überplanmäßiger Gewinn wurde gebucht.

Auch der Quartalan der Bau- und Montagearbeiten wurde vorfristig erfüllt. Über den Plan wurden auch 230 Kilometer neuer Stromleitungen in Betrieb genommen und 2 500 Quadratmeter neuer Wohnungen gebaut. (KastAG)

Bauleute — zum Parteitag

Die Arbeitsrapporte der führenden Baukollektive der Republik an den XXIV. Parteitag der KPdSU sind sachlich lakonisch. Die Bauleute des Leninsorden tragenden Truists „Zelinstroj“ verlegten im ersten Quartal auf der Eisenbahnstrecke Zelinograd — Pawlodar 17 Kilometer zweiter Gleise anstalt 13 laut Plan. Zusätzlich zum Soll wurden 5 000

Erfolgreich erfüllen ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags und vorfristig bewältigten ihre Quartalanpläne auch die Bauleute der Hauptverwaltung „Glaviugstroj“, der Truists „Karagandaselmonchast“, „Semipalatinsskelsstroj“ Nr. 22, „Kastalmonchast“ u. a. (KastAG)

Schluß der Rede des Genossen D. A. KINAJEW

Genossen! Gegenstand ständiger Sorge der Kommunisten und aller Landschaffenden der Republik waren und bleiben die Probleme des weiteren Aufschwungs der landwirtschaftlichen Produktion...

Arten gewährleistet, für die Viehzucht gibt es in der Republik große Reserven, doch werden diese noch bei weitem nicht in vollem Maße ausgenutzt...

Unsere Paritätsgesetze wurde die Frage über die Direktiven für das neue Planjahr aufgenommen. Eine wichtige Besonderheit dieses Planjahrteils ist, daß es das Zentralkomitee für notwendig erachtet hat...

halbmehmal die rechtliche Inbetriebnahme vieler Anlaufobjekte verteilt wird. Besonders ungünstig steht es mit der Befüllung von Kabinen...

Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Aserbaidschans Allijew sagte, daß der Arbeitstil und die Arbeitsmethoden des ZK der KPdSU, das wissenschaftliche Herangehen an die Lösung aller Probleme der Innen- und Außenpolitik...

menischen Volkes sind. Die Bilanz der sozialistischen Entwicklung wurde vor kurzem während der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag des Sieges der Sowjetmacht in Armenien und der Gründung der Kommunistischen Partei Armeniens gezogen...

Kampfgenossen begrüßen den XXIV. Parteitag

An der Spitze des Kampfes

Der Erste Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei Janos Kadar sagte am 31. März im Krimi in seiner Grußansprache an den XXIV. Parteitag...

Kampfgenossen begrüßen den XXIV. Parteitag

An der Spitze des Kampfes

gen mit diesen Ländern an. Das ist aber nur ein Aspekt, Ideologisch und politisch fühlen wir uns, die bekannte Terminologie zu benutzen, 'gebunden'...

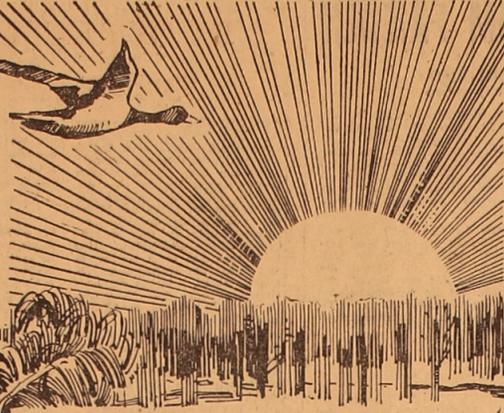


Foto: Bildfunk-TASS

A. PLESTSCHEJEW

JUNGES GRAS...
Junges Gras und heller
Frühlingssonnenschein —
Unter's Dach fliegt's
Schwälbchen
in sein Nest hinein!

Deutsch von EL GLASER



David JOST

BLUMEN BLÜHEN...

Blumen blühen
auf den Auen,
Vogelsang
tönt aus dem Hain.

APRIL

Oiga WYSOTSKAJA

April! Durchnäßt, und heiter kam er wieder.
Der Wind ist morgens aufgeregt und klamm.

Deutsch von A. KRAMER

Reinhold FRANK
NEUER FRÜHLING — NEUES LEBEN

Kaum, daß der Lenz aus kalten Ästen
mit Knospensaugen äugt heraus,
erscheinen auch schon Sängergäste

Aus warmer Erde schließen Triebe,
jung — saftig — zart — und hoffnungsgrün.

Alexander BRETMANN

IN DER FRÜHE

Weiß und rosarot gepudert
kommen Wolken angedrückt.

Hurtig über Stein und Kiesel
mürrer Straßbüchlein flüßen.

Kalsyn KULJIEW

LENZLIEDCHEN

In Nebelnacht geboren,
perlt hell der Tau in mir,
und raschen Aprikosen
in weißer Blütenzier.

In mir lebt Günst und Wärme
und alles Schöne nur,
woon im Winter schwärzte
voll Sehnsucht die Natur.

Auch schließt sich in mein Sein
des Korbes Güte ein.

Wie eine Taube ließ mich
der Lenz aus zarter Hand,
und schenkte mir das Riesel
des Wasserspeiers am Strand.

Der Abhang ließ mir Feinheit,
der Gipfel — reinen Hauch,
ich hübe selbst im Mat heuch
gleich einem grünen Strauch.

Und wem der Lenz behagt, —
sich meiner freuen mag.

Ein Jungtier brüllt. Des Weges
eilt stolz ein Roß dahin,
in Lüften laßt ein Vogel, —
hab alles dies im Sinn.

Und heute preist mein Werden
nicht zufällig die Welt,
Bin gültig wie die Erde
und hoch wie's Himmelszelt.

Und nicht um Lohn ich flehe,
ich bin vergnügt volllauf,
daß mich die Menschen freuen
und ich — die Menschen auch.

Und wie des Frühlings Blühn
bin selbst ich hell und grün.

Deutsch von Edmund GÜNTHER

Alexander Reimgen
Militär der Besessenen

14.
Ein feiner Herbstregen nieselte
schon den zweiten Tag, Wilma steh

Das Schicksal hat mit ihr wüst
verfahren. Ihr Schmetterlingswesen

Wie unüberlegt sie doch war! Ihre
Ehe mit Sander bezeichnete sie

Die Stadt zu wechseln. Er ließ Wilma
ohne Mittel zurück in diesem

Der zweite Monat geht indessen
zu Ende, Mischa kommt nicht

Wer eigentlich der Vater das
Kindes ist, weiß sie nicht. Mischa

Reue übermannt sie immer mehr.
Sie muß sich gestehen, daß sie

Sie zögerte lange, bis sie einwilligte,
mit Mischa die Stadt zu

Die erste Zeit war es auch so.
Dann schlich sich die Langeweile

Man bringt ihr das Mädchen zum
ersten Mal zum Stillen. Sie

Die Wächnerinnen zings haben
die Köpfe. Einige traten zu ihr

(Sieh auch Nr. 21, 26, 31, 36,
42, 47, 52, 57, 62)

15.
Viertel vor neun sind gewöhnlich
alle Brigademitglieder versammelt.

Pjotr Petrowitsch mit seinem
Schweißhelm in der Hand, Lea in

Lea wohnte bei seiner Mutter,
kehrte jedoch jeden Tag beim Vater

Wenn die anderen kommen, wird
es lästig. Über Jochs Figur wird

Zu Sander brachte Ljonia, die
Neugierde, er ging mit ihm durch

Man kennt die Verhältnisse, unter
denen Ljonia lebt. Er hat, wie er

Sander und Arkadi Borisowitsch
ihre Papiere auseinanderrufen,

Niemand weiß, wann Sander läßt.
Die Mutter schickt ihm schon das

Der Chefingenieur erscheint immer
öfter und prüft die Arbeit der

Ja, Wilma ist wieder zu Hause.
Das wissen aber vorerst nur die

Lea bewunderte Sander wie immer.
Wo nimmt er nur die Kräfte her?

16.
Einmal schickte Arkadi Borisowitsch
sie mit einem Zettel zu Sander.

Sander war allein zu Hause. Er lag
im Bett, starrte einen nur für

„Du, Lea? Guten, guten Tag!“,
erwiderte er ihren Gruß. „Bitte,

„La blickte sich unbekümmert um.
Ja, anders hatte sie es sich bei

„Mir nur Wilma leid“, gestand er.
„Der Schurke hat eine Zeilfang

Lea hatte sich ein übriges Mal
überzeugen können, daß Sander

Sander schloß etwas auf die Rück-
seite des Zettels und gab ihm

Der Chefingenieur erscheint immer
öfter und prüft die Arbeit der

Ja, Wilma ist wieder zu Hause.
Das wissen aber vorerst nur die

Lea bewunderte Sander wie immer.
Wo nimmt er nur die Kräfte her?

(Fortsetzung folgt)



Zeichnung: W. Schwan



EIN WEITERER SCHRITT AUF DEM WEG ZUM FRIEDEN

Der XXIV. Parteitag der KPdSU im Spiegel der Weltpresse

Prag

Der Rechenschaftsbericht von L. I. Breschnew auf dem Parteitag gibt nicht nur eine Analyse der durchgeführten Arbeit, schreibt die Zeitung „Rude Pravo“. Er hat auch eine gewichtige internationale Bedeutung in dem Bericht wurde ein ganzes Programm zur friedlichen Lösung zahlreicher strittiger internationaler Fragen vorgebracht. Die Sowjetunion bekräftigt die Prinzipien ihrer Politik der friedlichen Koexistenz, betont das Blatt. „Zugleich wird in dem Bericht davon gewarnt, ihre ehrliche Friedenspolitik als eine Schwäche zu bewerten.“

Tokio

„Wir schätzen positiv ein, daß im Bericht von L. I. Breschnew der Kurs auf friedliche Koexistenz nachdrücklich bekräftigt und auf die Möglichkeit einer Verbesserung der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA verwiesen wurde“, schreibt die Zeitung „Yomiuri“. Dies kann man als natürlich bewerten, da die friedliche Koexistenz zwischen der UdSSR und den USA eine unabdingbare Voraussetzung für den Weltfrieden ist, meint das Blatt.

Die Zeitung „Asahi“ schreibt in ihrem Leitartikel: „Der Schwerpunkt des Rechenschaftsberichtes von L. I. Breschnew ist der fest umrissene Kurs auf die Herstellung des Friedens.“

New York

„Programm zur Festigung des Friedens und der Demokratie in der ganzen Welt“ nennt die Zeit-

ung „Daily World“ Organ der amerikanischen Kommunisten Rechenschaftsbericht L. I. Breschnews. „Breschnew reichte allen die Hand, die aufrichtig bereit sind, im Interesse der Völker der Welt zusammenzuarbeiten“, schreibt die Zeitung. Sie hebt die Feststellung des Referats hervor, daß „eine Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen den Interessen des sowjetischen und des amerikanischen Volkes, den Interessen einer Festigung des Friedens entsprechen würde.“

Der Vorschlag über die Einberufung einer Abrüstungskonferenz der 5 Atommächte — UdSSR, USA, VRCh, Frankreich, Großbritannien —, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew in seinem Bericht unterbreitete, verdiente besondere Beachtung. „Dies sagte der Vertreter der französischen Mission bei der Organisation der Vereinten Nationen Michel Dumont, in einem TASS-Interview. Der Abschluß eines Abkommens zu dieser Frage würde nicht nur zu einem Stopp der Experimente, sondern auch zur Einstellung der Produktion und zur vollständigen Vernichtung der bereits vorhandenen Kernwaffenbestände führen können, sagte Michel Dumont.

Wir vertreten die Ansicht, daß in dem Bericht die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion richtig dargestellt ist, sagte der französische UNO-Vertreter.

Santiago

Als wichtigstes Ereignis in der Welt bezeichnet die Presse der chilenischen Hauptstadt den XXIV. KPdSU-Parteitag. Die Zeitungen betonen, daß die Sowjetunion auch weiterhin eine Politik zur Erhaltung des Friedens und der internationalen Beziehungen betreiben wird.

Unter der Überschrift „Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Frieden“ veröffentlicht die Zeitung „El Siglo“ die Thesen des Programms für den Kampf um Frieden, das im Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew dargestellt ist.

Bonn

Der XXIV. Parteitag der KPdSU gebe dem weltweiten Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus, für die Sache der internationalen Arbeiterklassen, wichtige Anregungen, erklärte das Mitglied des Präsidiums der Deutschen Kommunistischen Partei Erlebach. Er betonte, das internationale Kräfteverhältnis habe sich noch mehr zugunsten der Kräfte des Friedens verändert, und forderte die Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf, die Verträge mit der Sowjetunion und Polen so bald wie möglich zu ratifizieren.

Helsinki

„Frieden für das finnische Volk, Frieden für Europa, Frieden für die ganze Welt und Verzicht auf die Gewaltanwendung in allen internationalen Beziehungen, das ist es, was Finnland nach Maßgabe seiner Möglichkeiten anzustreben hat“, erklärte der finnische Ministerpräsident Ahti Karjalainen auf einer Pressekonferenz, auf der er die Grundzüge der Außenpolitik der reorganisierten finnischen Regierung erläuterte. Die Regierung setzte sich das Ziel, Geist und Buchstaben des Vertrags von 1948, über die Beziehungen zu der Sowjetunion zu wahren und diese Be-

Künstlerische Chronik der Epoche

Der Morsetext mit den Worten: „Der Parteitag der ruhmgekrönten Partei Lenins — schöpferische Arbeit, Begeisterung, Können!“ trug über die ganze Karte unserer Heimat. Das ist eines der Auftrags- und Agitationsplakate, die die Straßen der Städte und Dörfer des Landes, auf den Geländen Tausender Industrie- und landwirtschaftlicher Betriebe schmückten. Und heute kann man es in Moskau, in den Sälen des Zentralhauses für Künstler sehen, in denen die Jubiläumsausstellung „Die Plakatkünstler der XXIV. Parteitag der KPdSU“ eröffnet wurde.

Mehr als 100 Werke der Meister dieses Massengenres der XXIV. Parteitag sind hier ausgestellt. Nach den Pressestimmen zu urteilen ist „die Ausstellung durch eine Mannigfaltigkeit der Themen und künstlerischen Darstellungen gekennzeichnet.“

Als großes Fest des ganzen Volkes würdigen die Sowjetmenschen den XXIV. Parteitag. Mit Purpur sind die Straßen geschmückt, am Fronten der Gebäude glühen Leuchtbänder, in denen Farben prangt die Palette der Ausstellung für Anschauungsgagitation.

In der festlichen Ausstattung der Betriebsgelände zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU hat das Agitationsplakat des Künstlerverbandes der UdSSR den Kollektiven in Kasachstan große Hilfe erwiesen.

Die Kunstmalerei und Litografie sind, hatten genügend Stoff für ihre Arbeit: das Planjahrfest wurde vorfristig und mit Erfolg abgeschlossen. Mit neuen Erfolgen in der Produktion haben die Werktätigen unseres Landes das erste Jahr des 9. Fünfjahrplans begonnen.

Die Kasachstan sind schon mit dem Plakat des Malers W. Gownorow zu der Wörle N. Enelis über das Parteibuch bekannt. Ein lakonischer roter Fleck, eine klare scharfe Linie, eine klare Silhouette in Verbindung mit dem Gedicht, das anscheinend mit dem Rhythmus der Darstellung des Plakats übereinstimmt, um den ideologischen Inhalt zu verfließen und zu konkretisieren. In diesem Sinn hat man dieses Werk in Erinnerung.

Und hier ein anderes Plakat des Malers W. Isajow zu den Gedichten von A. Stowrski. Es ist der Jugend gewidmet. Die Symbolik ist hier ein Mittel zur Sinnerhellung des Themas — des XXIV. Parteitages, die den schaffenden Charakter der Tätigkeit des Volkes darstellt: Spinne und Lanchod, Neubaufen und Kraftwerke. Die dynamische Komposition, in der die einzelnen Bedeutungs- und Gegenstandsdarstellungen anscheinend eine aus der anderen erheben und sich der allgemeinen Vorwärtsbewegung unterordnen — das alles macht den Eindruck von etwas Genauem, zeigt das strikte Wachstum der sozialistischen Wirtschaft. Das Plakat ruft, reißt die jungen Werktätigen der Werke und des Ackerlandes mit, um neue Siege zu erringen.

„Welcher wurde das Thema des Parteitages immer, über durch den Sammelgestalt des Menschen als Schöpfer, des Menschen der Arbeiter, Stahlgießer, Kollektbauer, Bauleute zu den Haupthelden der Agitationsplakate.“

Die Erfolge des Sowjetvolkes im Aufbau des Kommunismus sind unzweifelhaft mit dem Namen Wladimir Iljitsch Lenin verbunden. Deshalb ist es kein Zufall, daß in vielen Werken, die dem Parteitag gewid-

mal werden, die Künstler wiederholt zu der leuren Gestalt Iljitschs kommen, die zum Banner des Sowjetvolks geworden ist.

Plakate, Plakate... Es sind viele, gute und verschiedene. Die Betriehler erhalten monatlich etwa 12 Farbbogen in Großformat zu den aktuellsten Themen des Lebens im In- und Ausland.

Ein großes und wichtiges Werk vollbringen die Künstler des „Agitationsplakats“, die mit Feder und Pinsel eine künstlerische Chronik unserer Epoche herstellen. Die Aufgabe, die heute vor diesen Künstlern steht (nebenbei: sie werden bald ihr Jubiläum feiern) ist ebenso eitel wie die des Ackerbauers, des Fabrikarbeiters, des Milliardeingehenden.

Entsprechend seinem Talent ist jeder Plakatkünstler, angefangen vom Maler, betriebl. nicht nur zu sehen und das Geschehene festzuhalten, um unsere ungewöhnliche Wirklichkeit glänzend und großartig darzustellen, sondern er soll auch ein würdiger Mitkämpfer der Werktätigen in Stadt und Land in ihrem feierlichen Schreiben in das kommunistische Morgen sein. Er soll mit seiner Kunst die Menschen zu tagelänglichen guten Taten anspornen, ideologisch geschärfte Kämpfer mit leidenschaftlichem Klassenbewußtsein für unsere große Sache erziehen helfen, darin (und das ist die Hauptsache) soll die Kraft der Agitationsplakate liegen.

M. ALEXANDROW, KUNSTSCHWANDLER, UNSER BILD: Foto-Reproduktionen neuer Plakate

Verse am Wochenende

Ja, der April

Ja, diesem Monat sitzt der Schalk im Nacken, uns oft zu narren macht ihn Riesenspaß, er malt dem Himmel laube Pastebacken, macht morgen ihn zu einem Regenlab.

Er spiegelt sich in blankenputzten Scheiben, reißt ohne Zögern alle Fenster auf, erschreckt uns mit einem letzten Flockentreiben und kehrt das welke Vorjahrslaub zuhauf.

Weht uns den lauen Lenzwind um die Nasen, läßt die bescheidenen Veilchen sich erblühen, er schenkt ein neues Frühlingskleid dem Basen, schmückt Baum und Strauch mit frischem Blättergrün.

Er läßt die Bäche wieder fröhlich schäumen und pfeift verschmitzt ein Starenhochzeitlied, läßt tanz und mit erneut von Liebe träumen und hilft beim Nestbau mit in Busch und Ried.

Er bietet Blumen an an allen Straßenecken, mobilisiert das Eisverkäuferheer, drückt in die Hand uns seinen Wanderstocken und lockt zum Urlaub schon am Schwarzen Meer.

Er läßt die holde Weiblichkeit erblühen in leichter, farbenfroher Frühlingsracht, er umschließt uns mit seinen warmen Händen und wie ein übermütiger Frühlingsengel in schnellem Schwabelflug vorüberschwillt.

Rudi RIFF



Wie Butter schmilzt im Sonnenschein der letzte Schnee im Brückental. Die Wurzel sammelt wieder Kraft, fränk Stamm und Knosp mit Frühlingsaait. Wo Sturm und Frost den Baum verletz, heilt ihn mit Harz der Frühling jetzt.

Fotostudie: D. Neuwirt
Text: Waldemar Herdt

Satire unserer Freunde

Die Selbstlosen

Der Alkohol ist eine entsetzliche, unberechenbare Naturkraft. In Dandy explodierten zum Beispiel am bisher noch unbekanntem Ursachen einige Millionen Faß Whisky. Die Folge: Dächer wurden abgedeckt, Hochspannungsleitungen zerstört, Tausende Fensterscheiben eingedrückt. Die gigantische Explosionswelle hob eine alte Frau sechzehn Fuß in die Höhe.

Während einer Fahrt nach Amerika lösten sich aus noch unbekanntem Gründen Whiskyfässer aus ihrer Befestigung. Im Verlaufe von fünf Tagen richteten dieselben ungeheure Verwüstungen auf dem Schiff an.

So löst denn die auf unserem Planeten zu verzehrenden Steigerung der Alkoholproduktion ernsthaft Befürchtungen aus. Gäbe es nicht Bestrebungen, die Gesamtmenge in erträglichen Grenzen zu halten, wäre unsere Erntegebiet bereits im nächsten Jahrestakt mit einer dreißig Zentimeter starken Alkoholschicht bedeckt, was die biologische Vegetation zweifellos gefährden würde.

Wenn uns die Vision dieser toten Katastrophe bislang nicht unmittelbar zu Bewußtsein kam, so verdanken wir dies einzig und allein einer selbstlosen, aber bescheidenen, von ihrer Sendung erfüllter Menschen, die an den Nachmittagen und zuweilen auch schon des Morgens zu jenen Stätten eilen, an denen der vielgipflige Drache Alkohol in Erscheinung tritt. Nicht selten stehen diese Mutigen an einer klebrigen Theke oder in einer muffigen Bar in fideleier Einsamkeit dem Feind gegenüber.

Sie heben die gläsernen Gefäße empor, starren auf die verhäßte Flüssigkeit, und Schweigen breitet sich aus.

Mit einem metaphysischen Seufzer machen sie sich nun daran, die grauenhafte Substanz zu liquidieren. Die einzige Waffe, über die sie dabei verfügen, ist ihr eigener Organismus. Zuweilen ist er noch mächtig und standhaft, oft aber auch ausgeblüht und geschwächt. Da hilft dann nur Mannhaftigkeit und ein anfeuernder Schlachtruf. Man gedenkt einstiger großer Siege oder singt wohl auch ein uraltes Lied. Zwar geht dieser oder jener im Kampfgetümmel gelegentlich zu Boden, doch bald erhebt er sich wieder, um abermals zum Angriff überzugehen.

Während dies geschieht, haben Kinder in der Schule Gelegenheit zu lernen, Chirurgen können mit ruhiger Hand Operationen vornehmen und Kosmonauten bestimmen die Entfernungen zwischen Sternen. Wenn Sie also zu später Stunde einen Menschen erblicken, den irgendeine überirdische Kraft von einer Seite des Bürgersteiges zu anderen wirft, wenn Ihnen ein Mensch begegnet, der unsicher und sinnlos in den Wind hineinredet, und wenn Sie in seinen Augen ein gewisses erdernes Flackern wahrnehmen, eine Nachdenklichkeit, die nicht von dieser Welt ist, dann gehen Sie den Weg frei und ziehen Sie Ihren Hut. Denn er muß schließlich trinken, damit Sie es nicht nötig haben.

Polen Tadeusz KONWICKI

Schwerer Tag für den Weltmeister

Am Abend des 1. April haben die schwedischen Sportler mit 2:1 ihre östlichen Nachbarn besiegt. Zuerst verlor das Spiel ein wenig langsam, die Schweden spielten sehr schön mit der Scheibe, doch alle ihre Anstrengungen wurden von den finnischen Verteidigern zu nichts gemacht. Dazu spielte der finnische Torwart Vallonen fast fehlerlos, und die erste Periode endete 0:0.

Es ist nicht klar, wie hätte sich das weitere Spielgeschehen gestaltet, wenn einer der finnischen Sportler nicht 5 Minuten auf der Straßbank gesessen hätte. Der schwedische Verteidiger Sydborg eröffnete das Torkonto. Bald wurde das zweite schwedische Tor geschossen.

Wegen einer Verletzung mußte im letzten Drittel einer der stärksten Stürmer der finnischen Auswahl Keola das Eis verlassen. Doch die Finnen gaben nicht auf. Acht Minuten vor der Schlußsirene traf der Finne Koskela das Tor der Schweden. Die Finnen verstärkten ihre Angriffe, doch all ihre Bemühungen brachten keinen Erfolg.

Mit Gespanntheit warteten die Hockeyfreunde unseres Landes das Treffen der Auswahlen der UdSSR und der CSSR. Sei der ersten Sekunde bis zur Schlußsirene bestand das ganze Spiel praktisch nur aus Angriff und Gegenangriff bei höchstem Tempo.

Schon in der 7. Minute wehrte der CSSR-Torwart Holceck einen frühen Angriff Wikolows ab. In der elften Minute nutzte Nedomansky einen Fehler unseres Verteidigers Regulin aus und Konowenko war einfach machen. In der zwölften Minute gelang ein weiterer beiderseitiger Angriff, und in der 18. Minute schoß Malzew das Ausgleichtor. 1:1 endete das erste Drittel.

Nach dem zielreichen Puck von Kuskin in der 4. Minute des zweiten Drittels liegt unsere Mannschaft in Führung. Bald wird wieder Regulin auf die Straßbank geschickt, doch der CSSR-Sportler gelingt es nicht, ihre Oberlegenheit an den Feldspielern zu realisieren. Doch in der 18. Minute wird nach dem Wurf von Sydborg das Gleichgewicht wiederhergestellt.

Die dritte Periode brachte Klarheit in das Spiel. Die CSSR-Sportler, die mit vollem Kräfte- und Können spielten, schickten drei weitere Tore ins Gehäuse unserer Mannschaft, auf die unsere Spieler mit keinem antworteten. Das alles geschah in einer Zeitspanne zwischen der 47. und 52. Minute des Spiels. Diese Siegestore schossen Horosovsky, Stasny und Farda. Der Schlußpfiff der Schiedsrichter



Sport

Wysk (Polen) und Ehrensperger (Schweiz) fixierte die erste 2:5 Niederlage des Weltmeisters. Nach diesem Treffen haben die CSSR-Sportler den Titel des Europameisters so gut wie in der Tasche.

In Genf hat der Kongreß des Internationalen Eishockeyverbands seine Arbeit abgeschlossen. Es wurde der Spielplan der Weltmeisterschaft 1972 festgelegt. Die Mannschaften der A-Gruppe werden in Prag vom 7. bis 22. April aufeinander treffen. Die Spiele der B- und C-Gruppen werden in Rumänien ausgetragen.

Gestern fand ein weiteres Treffen im Rahmen der Weltmeisterschaft statt für beide Teilnehmer — die Auswahlen der BRD und der USA — war dieses Spiel von sehr großer Bedeutung. Eins der Mannschaften mußte den Platz für den Aufsteiger der B-Gruppe, die Auswahl der Schweiz, einräumen.

Und zum Schluß ein wenig Statistik. Unsere Sportler behaupteten den ersten Platz um den „Preis des gerechten Spiels“. Im Weltkampf der Torjäger der Weltmeisterschaft sind auch unsere Sportler Firaw, Malzew, Petrow, Charlowow u. a. an der Spitze.

Heute abend werden wir den Namen des Eishockey-Weltmeisters 1971 erfahren. E. WENDL

FERNSEHEN

FÜR UNSERE ZELINOGRADER UND KORTSCHETAWER LESER

Sonntag, 3. April.

12.30—Für Kinder „Onkel Stjopa und andere“. 13.00—Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU. 13.30—Musikalisches Turnier. 14.30—Fernsehdokumentarfilm „Einen wolkenlosen Himmel“. 15.00—L. Raditschew—„Immer im Gleichschritt“. 16.15—Delegierte des XXIV. Parteitages der KPdSU. 16.30—Konzert des Jugend- und Volkstanzensembles „Lenok“. 17.00—Sendung „Die Suche“. 17.45—In der Tierwelt. Wie die Tiere sehen. 18.40—Gesellschaftliches des sowjetischen Films „Es dienten zwei Kollegen“—Spielfilm. 19.15—Zeichentrickfilm „Eubioses Wellmisterschaft. CSSR—Finnland. 22.15—Sonnkonzert. 23.15—Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU. Informationsprogramm „Zeit“. 24.00—E i s h o c k e y-Weltmeisterschaft. UdSSR—Schweden.

Sonntag, 4. April

12.15—Fernsehnachrichten. 12.30—Für die Schüler „Der Wecker“. 13.00—Heute—Tag der Geologen. 13.15—„Musikalisches Kiosk“. 13.45

—Für Schüler. Treffen mit dem Helden der Sowjetunion A. P. Meserjow. 14.30—Konzert für Pioniere. 15.30—Schriftsteller-Delegierte des XXIV. Parteitages der KPdSU. 16.00—„Volkstaleute“. Konzert. 17.20—Zeichentrickfilme. 18.00—Für die Kämpfer der Sowjetarmee und der Seestreitkräfte. 18.30—Stoßarbeit für den Parteitag. Fernsehsendung. 19.00—UdSSR-Fußballmeisterschaft. „Sariat“ (Warschilowgrad)—ZSKA. 20.45—Außenländische Gäste des XXIV. Parteitages der KPdSU. 21.00—Fernsehnachrichten. 21.05—Musikalisches Treffen. 21.35—Ruh der Filmmenuten. 22.30—Spielfilm „Weiße Sonne der Wüste“. 24.00—Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU. Informationsprogramm „Zeit“. 00.30—Wunschkonzert.

Montag, 5. April

18.00—Zelinoград. Heute im Programm. 18.05—Auf Neulandbahnen (kas.). 18.20—Internationale Rundschau (kas.). 18.35—Dokumentarfilm. 18.55—Fernsehsendung „Volkskontrollreue haben das Wort“. 19.15—Spielfilm „Meuterische Einfahrt“. 20.45—Auf Neulandbahnen (russisch). 21.00—Tagesbericht des XXIV. Parteitages der KPdSU. 21.45—Die heutige Wissenschaft. 22.15—Spielfilm „Frühling auf der Straße jenseits des Flusses“. 23.45—Auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU. Informationsprogramm „Zeit“.

UNSERE ANSCHRIFT: 027 г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda—2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72